

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus  
**Band:** 18 (2008)  
  
**Artikel:** Heuschrecken (Orthoptera)  
**Autor:** Hemmi, Martin / Kohl, Stefan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1046778>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Heuschrecken (Orthoptera)

Martin Hemmi, Wädenswil, Stefan Kohl, Uster

## A. Zusammenfassung

Auf Obersand konnten vier Arten von Kurzfühlerschrecken nachgewiesen werden. Verglichen mit 39 Arten, die im Kanton Glarus in den letzten Jahren festgestellt wurden, ist das überraschend wenig.

## B. Vorgehen

Da Heuschrecken für ihre Entwicklung relativ grosse Temperatursummen brauchen, findet man erwachsene Tiere vieler Arten in dieser Höhenlage erst ab Ende Juli. An vier Begehungen, am 6. August 2007, 5. und 24. Juli 2008 sowie 11. September 2008, wurden Larven gesucht und singende Männchen lokalisiert und bestimmt. Da nicht alle Arten hörbare Töne abgeben, wurden Tiere vereinzelt von Hand gefangen. Das Augenmerk galt dem Talboden von Obersand und angrenzenden Flächen am Südhang (Beggenen). Als Ergänzung erhielten wir Beifang aus den Bodenfallen (vgl. Kapitel « Spinnen»). Im Falle der singenden Arten diente das geübte Gehör als Bestimmungshilfe. Für die Dornschröcke verliessen wir uns auf CORAY & THORENS (2001). Belegfotografien der Dornschröcken gelangen Stefan Kohl. Die Exemplare aus den Bodenfallen werden der Naturkundlichen Sammlung des Kantons Glarus in Engi übergeben.

1 Gemeiner Grashüpfer *Chorthippus parallelus*, Männchen.  
Foto: S. Kohl

2 Gemeiner Grashüpfer *Chorthippus parallelus*, Weibchen.  
Foto: S. Kohl

3 Zweipunkt-Dornschröcke *Tetrix bipunctata bipunctata*.  
Foto: S. Kohl

## C. Gefundene Arten

In der folgenden Tabelle sind die im Rahmen der Feldsaison 2008 im Untersuchungsgebiet gefundenen Arten aufgeführt.

Liste der gefundenen Arten		OP	OS	BG
Gemeiner Grashüpfer	<i>Chorthippus parallelus</i> Zetterstedt (1821)	●	●	●
Nachtigall-Grashüpfer	<i>Chorthippus biguttulus</i> Linné (1758)		●	●
Bunter Grashüpfer	<i>Omocestus viridulus</i> Linné (1758)	●	●	
Zweipunkt-Dornschröcke	<i>Tetrix bipunctata bipunctata</i> Linné (1758)		●	●

Legende: OP = Ochsenplanggen, OS = Obersand (Talboden), BG = Beggenen



#### D. Kommentar zur Artenliste

Im untersuchten Gebiet konnten nur vier Arten nachgewiesen werden. Am häufigsten war der Gemeine Grashüpfer *Chorthippus parallelus* (Abb. 1 und 2). Tiere dieser Art konnten im ganzen von Rindern





beweideten Bereich des Talbodens sowie auf Beggenen bis auf eine Höhe von 2400m ü.M. festgestellt werden.

Der Nachtigall-Grashüpfer *Chorthippus biguttulus* (Abb. 4 und 5) war ausschliesslich in den angrenzenden südexponierten Hangflächen und auf Beggenen zu vernehmen.

Nur im östlichsten Teil von Obersand, im Bereich der Seilbahnstation, konnte der Bunte Grashüpfer *Omocestus viridulus* (Abb. 6) gehört werden. In den tiefer gelegenen Ochsenplanggen nahm seine Häufigkeit zu.

An geeigneten südexponierten Stellen mit lückiger Vegetation wurde die Zweipunkt-Dornschröcke *Tetrix bipunctata bipunctata* (Abb. 3) auf Obersand und Beggenen nachgewiesen.

Neben den vier angetroffenen Arten leben im südlichen Glarnerland folgende Arten bis in vergleichbare Höhenlagen: Sibirische Keulenschrecke *Gomphocerus sibiricus*, Gewöhnliche Gebirgsschröcke *Podisma pedestris*, Heidegrashüpfer *Stenobothrus lineatus* sowie Kurzflügelige Beissschröcke *Metrioptera brachyptera*.

Möglicherweise fehlen sie in Obersand, weil der Zugang durch die hohen, steil abfallenden Felsformationen von Selbsanft und Gemsi-stock beidseits der Linthschlucht für die wenig mobilen Arten unmöglich ist. Andererseits fällt auf, dass auch andernorts im Glarnerland die



6 Bunter Grashüpfer  
*Omocestus viridulus*  
Foto: S. Kohl

4 Nachtigall-Grashüpfer  
*Chorthippus biguttulus*,  
Männchen.  
Foto: S. Kohl

5 Nachtigall-Grashüpfer  
*Chorthippus biguttulus*,  
Weibchen.  
Foto: S. Kohl

Heuschreckenfauna oberhalb von 2000m ü.M. wohl aus klimatischen Gründen artenarm ist.

### **E. Fazit**

Die Artenvielfalt der Heuschrecken im Gebiet Obersand ist klein. Interessant ist die Frage, ob die vier Arten, die überraschenderweise nicht nachgewiesen werden konnten, allenfalls im Gebiet Hintersand beobachtet werden können. Diese Frage werden zukünftige Begehungen klären können.

### **Literatur**

**Coray A. & Ph. Thorens** (2001): Heuschrecken der Schweiz: Bestimmungsschlüssel. Fauna Helvetica 5, 235 S.